

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 79 (2021)
Heft: 4

Rubrik: Astronomie für Kids

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ASTRONOMIE für KIDS



UM AHNIGHITO BIS ZUR KÜSTE ZU BRINGEN UND DORT ZU VERSCHIFFEN, WURDE EXTRA DIE ERSTE EISENBAHNLINIE VON GRÖNLAND GEBAUT.



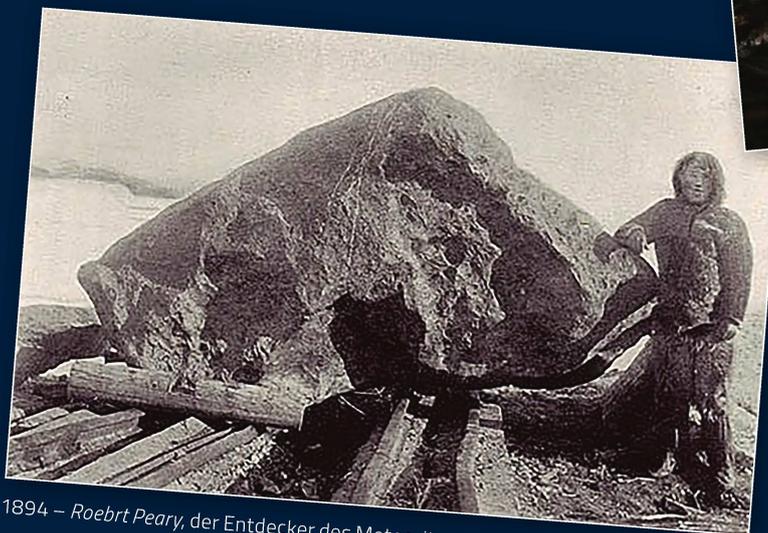
METEORITENSCHAUER ÜBER GRÖNLAND

Vor 10'000 Jahren schlug der Cape-York-Meteorit auf der Erde auf. Als der 200 Tonnen schwere Meteorit in der Atmosphäre auseinanderbrach, fielen Tausende Stücke als Meteoritenschauer auf Grönland. Zum Glück lebten damals noch keine Menschen dort. Einer der grössten Brocken, der bisher gefunden werden konnte, ist der 34 Tonnen schwere Ahnighito.

Die Menschen eines Inuit-Stammes nutzten kleine Teile des Eisen-Meteoriten als Messerklingen und Harpunenspitzen. 1894 wurde der Meteorit von Robert Peary entdeckt. Es dauerte drei Jahre, bis er den Eisen-Brocken nach New York bringen konnte. Dort wird Ahnighito noch heute im Museum «American Museum of Natural History» ausgestellt. Wissenschaftler und Forscherinnen vermuten, dass sich noch weitere Teile des Meteoriten tief unten im Meer befinden. Werden diese wohl eines Tages gefunden?



Von der Nähe sieht man die ganz besonderen Strukturen des Eisenmeteoriten.



1894 – Robert Peary, der Entdecker des Meteoriten am Fundort.